

Podenco Alfonso

# Ein blinder Hund lernt apportieren

**A**lfonso ist blind, nicht blöd!“ antworte ich meist auf die Frage mit einem herzlichen Lächeln.

In der Tat ist die weit verbreitete Meinung, daß blinde, taube oder auch dreibeinige Hunde behindert und somit zu nichts zu gebrauchen seien. Ein Leben an der Leine, gepaart mit Mitleid seitens der Zweibeiner und falsch verstandener Tierliebe, ist oft die Regel. Für mich völlig unverständlich!

Hunde kompensieren ihre Behinderung gut, vorausgesetzt: Wir Menschen lassen es zu, geben den Tieren die nötige Unterstützung und sehen die Behinderung als das, was sie ist: eine Einschränkung, keine Krankheit und keine Katastrophe.

## Gezielte Beschäftigung

Als Halter eines körperlich behinderten Hundes kann ich durch gezielte Beschäftigung die gesunden Sinne des Tieres schärfen. Mit einer auf die Behinderung abgestimmten Beschäftigung und der Voraussetzung, daß diese Hund und Halter Spaß bringt, baue ich



Der blinde Podenco-Rüde Alfonso apportiert mit viel Lebensfreude den Futterbeutel und zeigt, wozu Handicap-Hunde fähig sind.

*Mit gezielter Beschäftigung können auch körperlich behinderte Hunde ein erfülltes Leben führen. Iris Schneider hat ihren blinden Podenco-Rüden Alfonso im Apportieren trainiert und plädiert an alle Halter von Handicap-Hunden, deren gesunde Sinne zu schulen.*

## Kurz vorgestellt

Iris Schneider



Jahrgang 1963, leitet eine Hundeschule und ist als Tierheilpraktikerin mit Schwerpunkt Bach-Blütentherapie für Hunde tätig. Ihr besonderes Interesse als Hundetrainerin gilt Handicap-Hunden sowie dem richtigen Umgang mit Podenco & Co. Ihr Podenco-Trio umfaßt die drei ehemaligen Tierheimhunde Cariño, Alfonso und Señá. Für Rückfragen steht sie unter der Telefonnummer 0 60 71/39 10 60 und unter der E-Mail-Adresse [hundeblueten@aol.com](mailto:hundeblueten@aol.com) zur Verfügung.

zudem Selbstbewußtsein beim behinderten Hund auf. Die gemeinsame Beschäftigung fördert das Verhältnis zwischen Hund und Mensch und stärkt das Vertrauen.

Die Kompensation einer Behinderung über andere Sinne oder andere Körperteile ist dem körperlich behinderten Hund nicht ständig zuzumuten. Ruhephasen sind unbedingt notwendig!

Die Beschäftigung von körperlich behinderten Hunden sehe ich als Pflicht des Halters an. Ihre Art muß in jedem Fall unter Berücksichtigung der jeweiligen Behinderung ausgewählt werden. Ebenso ist ein individueller Aufbau und das Erlernen der jeweiligen Beschäftigungsmöglichkeit dem Behinderungsgrad anzupassen.

Alfonso, ein blinder Podenco, den ich unter anderem im Apportieren trainiert habe, zeigt uns stellvertretend für andere körperlich behinderte Hunde, wozu diese Tiere in der Lage sind.

## Futterbeutel apportieren

Die Grundvoraussetzung, um einem Hund das Apportieren des Futterbeutels „schmackhaft“ zu machen, ist die Motivation Hunger.

Am Tag des ersten Apportiertrainings wird eine große Portion Trockenfutter mit wenigen Stücken Wurst oder Käse in den

Futterbeutel gegeben. Der Hund kommt, trotz Grundgehorsam, an die Schleppleine. Ich beginne damit, ihm den Futterbeutel mit Inhalt geöffnet vor die Nase zu halten. Danach schließe ich den Reißverschluß, der auf keinen Fall vom Hund selbständig zu öffnen sein darf! Das Tier hat nun den Beutel mit Futter und mit meiner Person verknüpft.



Auf ebenem Gelände wie einer Wiese apportiert Alfonso ohne Probleme. Die Schleppleine ist nicht mehr notwendig.



Ein blinder Hund einen Gegenstand vom Baum apportieren, ist es wichtig, das Tier dabei nicht in Gefahr zu bringen.

### Loben mittels Zeichen

Nächstes werfe ich den Futterbeutel in geringer Entfernung zum Hund ins Gelände. Die Schleppeleine halte ich in der Hand, um auf den Hund einwirken zu können. Hungrig wie er ist, ist er motiviert zum Futterbeutel und berührt diesen im optimalen Moment mit dem Fang. Sobald er den Beutel aufnimmt oder den Ansatz zu zeigt, wird der Hund verbal gelobt. Dieses Lob darf nicht zu erschwerend ertönen, da es sonst in seiner Handlung unterbrechen könnte. Der blinde Hund wird beispielsweise durch Sichtkontakt gelobt. Er bekommt ein Sichtzeichen, auf das er vorher bereits konditioniert worden ist und dieses sinngemäß mit „Gut, weiter so!“ assoziiert. Sobald der Hund den Futterbeutel im Fang hat, ziehe ich das Leine behutsam und ohne hektischen Schleppeleine zu mir heran. Dies ist der Grund für den anfänglichen Abstand zwischen den Beteiligten. Wichtig: Der Mensch sollte sich nicht vom Fleck bewegen, denn der Hund soll apportieren! Wenn dieser Schritt funktioniert, übernehme ich den Beutel mit entsprechendem Hör- bzw. Sichtzeichen vom Hund, öffne ihn und lasse ihn ein wenig weiter direkt mit dem Fang aus dem Beutel aufnehmen. Ich lobe den Hund für erwünschtes Verhalten.

### Gemeinsam ans Ziel

Die Hunde verstehen den Ablauf schnell und begreifen, daß sie bei dieser Beschäftigungsmöglichkeit mit dem Hundehalter zusammenarbeiten müssen, um die Belohnung zu erhalten.

Alfonso beherrscht das Futterbeutel-Apportieren inzwischen so gut, daß ich ihm dabei unter-

schiedliche Herausforderungen bieten. Ebenso ist die Schleppeleine nicht mehr notwendig. Auf ebenem Gelände wie einer Wiese apportiert der blinde Podenco ohne Probleme. Bei windigem Wetter wird es ein wenig schwieriger: Er hat zwar die Orientierung über seine Ohren, da er den „Aufprall“ des geworfenen Beutels hört, ist jedoch durch den Wind im Geruchssinn irritiert. Ich helfe ihm dann mit meiner Stimme und den entsprechenden Kommandos. Sowohl an den Kommandos als auch an der Stimmlage erkennt er, ob er sich dem Ziel nähert oder sich davon entfernt.

### Gegenseitiges Training

Manchmal habe ich das Gefühl, daß Alfonso mich trainiert, beispielsweise, wenn es wirklich gute Bedingungen zum Apportieren gibt und er um den Futterbeutel schleicht wie um den „heißen Brei“. Ich ertappe mich dabei, daß ich ihn bei dieser einfachen Aufgabe verbal unterstütze. Über seinem Kopf könnten dann Sprechblasen zu lesen sein mit folgendem Text: „Schwierig, schwierig... Wo ist denn der Beutel? Na, Frauchen, wie gut machst du deine Sache heute? Streng dich an!“ Nach einiger Zeit, kurz bevor meine verbale Motivation völlig versagt, zeigt er Einsicht und „findet“ endlich seinen Futterbeutel. Wer dann beim Apportieren seinen schelmischen Gesichtsausdruck sieht, hat keinen Zweifel mehr daran, wer soeben wen beschäftigt hat...

### Schwierigkeitsstufe 2

Alfonso apportiert im Wald. Er muß seinen Futterbeutel orten und den Weg dahin, trotz Blindheit, bestreiten: über Baumstämme springen, durchs Unterholz

gehen – keine leichte Aufgabe, die hohe Konzentration von ihm verlangt. Wenn ich auf diese Weise mit Alfonso apportiere, ist ihm regelrecht anzusehen, wie stolz er über die vollbrachte Leistung ist. Und dafür hat er allen Grund!

### Schwierigkeitsstufe 3

Wir stellen uns einen Feldweg vor. Parallel zum Weg befindet sich eine Wiese mit hohem Gras. Feldweg und Wiese sind jedoch durch einen Bach getrennt. Alfonso läuft mit mir und dem Futterbeutel auf dem Feldweg. Ich werfe den Beutel über den Bach in die Wiese und schicke den Hund mit dem Kommando „Such“ los. Sobald er sich dem Bach nähert, gebe ich ihm das Kommando „Spring“.

Die Schwierigkeit ist, daß er sich den „Aufprall-Ort“ des Beutels gut merken muß. Im hohen Gras bewegt er sich hüpfend fort und kann dabei den Futterbeutel schlecht riechen. Zuvor ist er allerdings noch abgelenkt, da er das Hindernis Bach überqueren muß. Alfonso meistert aber auch diese Aufgabe inzwischen mit Bravour.

### Apportieren aus der Höhe

Ich lege den Futterbeutel in eine Baumgabel im Garten. Alfonso muß sich, um ans Futter zu gelangen, auf die Hinterpfoten stellen und sich mit den Vorderpfoten am Baumstamm abstützen.

Aus der Höhe zu apportieren, machte Alfonso am Anfang Schwierigkeiten. Er war es bisher gewohnt, den Futterbeutel auf der Erde zu finden. Ich half ihm, indem ich ihn zum Baum führte und ihm den richtigen Ansatz bestätigte, sobald seine Nase in Richtung Himmel ragte. Wenn ein blinder Hund einen Gegenstand vom Baum apportieren soll, ist es



Hat der Hund den Futterbeutel apportiert, kann er direkt aus dem geöffneten Beutel zur Belohnung ein wenig Futter aufnehmen.

## FilmTip

### „Alfonso's Welt“

ist ein Film über einen Hund von den Straßen Spaniens, der blind geboren wurde und ein neues Leben in Deutschland fand. Voller Freude und Lebenslust zeigt er dem Zuschauer seine Welt und lehrt ihn den Umgang mit körperlich behinderten Hunden. Iris Schneider erzählt in diesem Film über ihre Arbeit und den Umgang mit Handicap-Hunden.

Die DVD mit einer Spielzeit von 78 Minuten ist für 30 Euro plus Versandkosten bei ihrer erhältlich. Kontaktdaten siehe „Kurz vorgestellt“.

wichtig, das Tier dabei nicht in Gefahr zu bringen!

Der Hundehalter muß berücksichtigen, daß der blinde Hund den Umfang des Baumstammes, an dem er die Vorderpfoten abstützt, nicht sehen kann. Ebenso wenig erkennt er herunterhängende Äste, an denen er sich beim Aufsteigen im Gesicht verletzen könnte.

### Super-Schwierigkeitsstufe

Alfonso verlangt nach immer neuen Herausforderungen, denen ich natürlich versuche, nachzukommen. Wir sind inzwischen bei der Super-Schwierigkeitsstufe angekommen. Alfonso holt seinen Futterbeutel im Wald vom Baum herunter. Er meistert auch diese Aufgabe und zwar mit großer Freude, wie er uns immer wieder eindrucksvoll demonstriert und wir im Film „Alfonso's Welt“ (siehe Kasten) festgehalten haben. ●